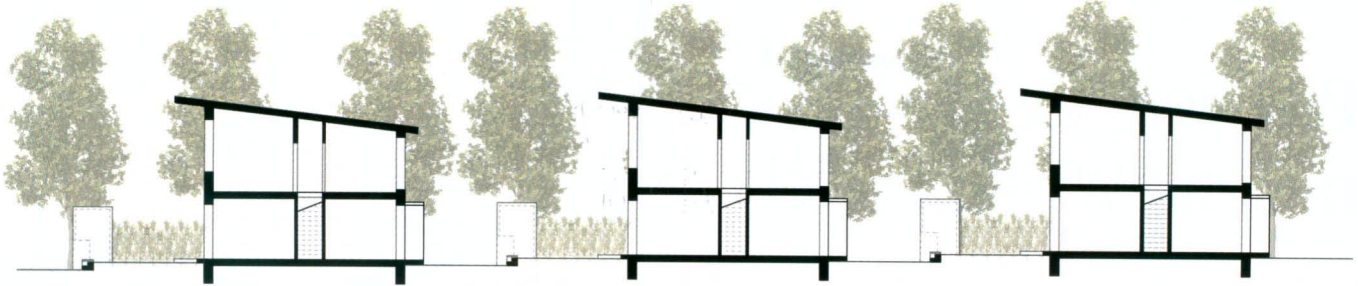


Leichtbeton-Mauerwerk gegen Wohnungsnot

► **JASTO** Ein neues Konzept ermöglicht es Städten und Kommunen, bezahlbaren attraktiven Wohnraum für den sozialen Mietwohnungsbau zu planen. Es beruht auf einer speziellen architektonischen Typologie und auf Mauerwerk aus Leichtbeton. Diese spezielle Typologie stammt von Prof. Günter Pfeifer (TU Darmstadt) und Dipl. Ing. Lisa Barucco. Das Mauerwerk kommt von den Jasto Baustoffwerken, Mitglied im Bundesverband Leichtbeton. Das Konzept ist Teil der Initiative »nachhaltiger preiswerter sozialer Wohnungsbau«, die der Bundesverband Leichtbeton und seine Mitglieder ins Leben gerufen haben.



Jede Einheit ist als »Haustypus« gestaltet, sie besitzt einen eigenen Eingang und eine Freifläche mit Gartenanteil.

Für den Verband hat das renommierte Architekturbüro BaruccoPfeifer einen Ansatz entworfen, der sich sowohl vom herkömmlichen sozialen Wohnungsbau als auch vom »Kieler Modell« (modulare Bauweise mit wandelbarer Nutzung) abhebt. Zunächst für die Erstaufnahme von Flüchtlingen ausgelegt, können diese Gebäude später zu Sozialwohnungen mit mehr individueller Wohnfläche umgewandelt werden.

Maßgeblich ist, dass der vorhandene Raum optimal genutzt wird und das gesamte Konzept mit überschaubaren Kosten umsetzbar ist. Mit einem Quadratmeterpreis zwischen 1 100 und 1 200 € liegen die Kosten sogar noch unter denen für das Kieler Modell. Für den Geschäftsführer des Bundesverbandes Leichtbeton, Dipl.-Ing. Dieter Heller, geht es nicht nur um die schnelle Schaffung von zweckmäßigem, wirtschaftlichem Wohnraum: »Wir glauben, dass ein eigenständiges Haus mit Gartenanteil von hoher psychologischer Qualität ist. Daher baut unser Konzept auf einem Gebäudetypus auf, der auch im sozialen Wohnungsbau die Dauerhaftigkeit

des Eigenen betont und somit Eigenverantwortung befördert.«

Das Konzept setzt auf massive Häuser mit Mauerwerk aus Leichtbeton, für das bei Jasto die hochwärmedämmenden »Jasto PlanTherm« und »Z-Steine« verwendet werden. Laut Jasto bildet Leichtbeton eine hervorragende Basis für eine energieeffiziente nachhaltige Bauweise und ein gesundes Wohnklima, heißt es in einer Mitteilung.

Die Besonderheit des Konzepts liegt in einer geschickten architektonischen Anordnung der Wohneinheiten, durch die auf der vorhandenen Fläche ein möglichst großer und ansprechender Wohnraum geschaffen wird. Damit dieses Konzept in einem überschaubaren ökonomischen Rahmen umsetzbar ist, sind die Gebäude typologisiert. Bei einer kurzen Planungs- und Bauzeit lassen sich so durch die vielen übereinstimmenden Elemente deutliche Kostenvorteile erzielen.

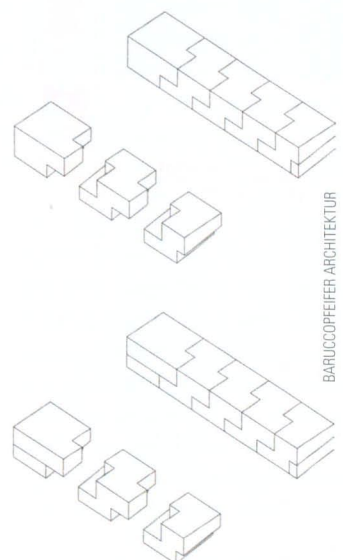
Von außen betrachtet, ähnelt die Basiseinheit einem typischen zweigeschossigen Reihenhäuser. Die innere Aufteilung weist allerdings einen Versatz

der Obergeschosse um circa 4 m auf, der die einzelnen Wohnungen einer Hausreihe geschossweise miteinander verzahnt. Mit diversen Varianten lässt sich nach dem gleichen Konzept auch der Bedarf an kleineren oder geräumigeren Wohnungen decken, beispielsweise für Wohngemeinschaften oder ein Mehrgenerationen-Wohnen.

Für diese Häuser in Massivbauweise wird 36,5 cm starkes Mauerwerk mit einem mineralischen Außenputz versehen. Die Dachdecke besteht aus Leichtbeton-Fertigteilen mit entsprechender Dämmung, und auch die Geschossdecken bestehen aus Beton. Jasto trägt zu diesem Konzept nicht nur die hochwärmedämmenden Mauersteine bei, sondern auch die komplette Reihe an Ergänzungsprodukten für ein einschaliges homogenes Mauerwerk aus Leichtbeton. Durch die passende Ausgestaltung der restlichen Bauteile erfüllt ein solcher monolithischer Wandaufbau ohne zusätzliche Dämmung die aktuellen Anforderung der Energieeinsparverordnung. Gleichzeitig verbessert das massive Jasto-Mauerwerk das Wohnklima. Durch die hohe Speicherfähigkeit wird die Wärme der Son-

neneinstrahlung genutzt. Tagsüber speichern die Steine die Wärmeenergie, um sie in den Nachtstunden zeitversetzt wieder abzugeben. Im Sommer bleiben die Wohnungen tagsüber kühl. Im Winter hilft die über Nacht nach innen abgegebene Energie dabei, die Heizkosten zu senken.

Nähere Informationen hält Jasto mit der Broschüre »Haus und Garten« bereit. ■



Durch einen Versatz der Obergeschosse ergeben sich nur geringe Verkehrsflächen, während ein Großteil der Grundfläche als tatsächlicher Wohnraum genutzt werden kann.